



Rheinland-Pfalz | Mayen-Koblenz | Postleitzahl: 56179

Vallendar

Vallendar | Artikel von Angela Marlier

„Martyrer des Gewissens“ wird bei Aktion „Stolperstein“ gedacht



Prof. P. Dr. Heribert Niederschlag erinnert an P. Franz Reinisch

Bild: A. Marlier

Gedenkfeier für alle NS-Opfer: "Stolpersteine" für jüdische Mitbürger in Vallendar und Erinnerung an Pater Franz Reinisch

Bürger aus Vallendar und Vertreter der Stadtspitze gedenken am Sonntag, **23.02.14**, den NS-Opfern ihrer Stadt mit der Verlegung von so genannten „Stolpersteinen“. Mit diesen Mahnmalen aus Beton und Messing soll an das Schicksal vor allem der jüdischen Mitbürger erinnert werden, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. In Vallendar gehörten dazu Rosa und Sally Salomon, Nettchen und Hermann Salomon, Helene und Leopold Nathan sowie Regina und Max Salomon. Sie alle wurden im Jahr 1942 deportiert und in verschiedenen Konzentrationslagern ermordet.

Zu den im Dritten Reich Ermordeten gehörte auch der Pallottiner-Pater Franz Reinisch. Auch an ihn wurde am Sonntag durch Prof. P. Dr. Heribert Niederschlag erinnert, der den im Mai letzten Jahres eröffneten Seligsprechungsprozess für P. Franz Reinisch als Postulator begleitet. Der Tiroler Reinisch, der von 1938 an in Schönstatt-Vallendar lebte, hatte im Dritten Reich als einziger katholischer Priester den Fahneid auf Hitler verweigert. Dafür wurde er am 7. Juli 1942 zum Tode verurteilt und am 21. August 1942 durch das Fallbeil hingerichtet. 1946 wurde die Urne mit den sterblichen Überresten Franz Reinischs neben der Gnadenkapelle in Schönstatt beigesetzt. Am 28. Mai 2013 wurde der Seligsprechungsprozess für P. Franz Reinisch offiziell eröffnet.

25. Februar 2014 | 08:08 Uhr

Angela Marlier (1) (3) **interessant (1)**